

# Forderungen und Angebote des Vereins

## „Netzwerk der Freilerner“ an Politik und Behörden



1. Horizont erweitern: Es ist höchste Zeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen und den Forschungsstand zum Thema „Informelles Lernen“ sowie die Erfahrungen mit freier Bildung in anderen Ländern anzuerkennen. Bildung ist zu wichtig, um sie ausschließlich durch eine nationale, bürokratische, juristische oder parteipolitische Brille zu betrachten.
2. Bildungsfreiheit: Im Sinne einer Chancengleichheit für alle Menschen fordern wir eine echte Wahlmöglichkeit für den eigenen Bildungsweg. Chancengleichheit bedeutet nicht, dass alle die gleiche Bildungslaufbahn einschlagen oder dass alle zum gleichen Zeitpunkt das gleiche können und wissen müssen, sondern dass jede/r die Möglichkeit hat, jene Bildungsform zu wählen, die am besten zu ihr oder zu ihm passt. Nur so kann sich das Potential jedes einzelnen Menschen optimal entfalten.
3. Wahrnehmung und Begleitung von Entwicklungsprozessen statt Bewertung des Wissensstandes zu einem bestimmten Zeitpunkt: Grundsätzlich soll es für junge Menschen im „häuslichen Unterricht“ weiterhin möglich sein, Externistenprüfungen abzulegen. Ergänzend braucht es allerdings eine prozessorientierte, begleitende und wertschätzende Alternative für FreilernerInnen. Unser Konzept „Prozessorientierte Begleitung informeller Bildungswege (ProBiB)“ ist gerade in Ausarbeitung. Geplant ist eine breite Kooperation mit ExpertInnen, Schulbehörden, dem Jugendamt und dem „Netzwerk der Freilerner“.
4. Forschung: Begleitend zur Ermöglichung einer freien Bildung ohne Prüfungszwang sollen die informellen Lernprozesse sowie soziale, gesellschaftliche und andere Fragestellungen wissenschaftlich untersucht werden, um die bereits vorliegenden Ergebnisse aus internationalen Studien noch besser zu untermauern. Zudem liefern solche Studien Erkenntnisse, die auch dem öffentlichen Bildungssystem zu Gute kommen können.
5. Kooperation: Wir fordern ein Ende der ablehnenden und ignorierenden Haltung sowie der teilweise rechtswidrigen Handlungen mancher Behörden und PolitikerInnen. Wir, das „Netzwerk der Freilerner“, bieten den Bildungsbehörden eine umfassende Kooperation an, die fachliche Informationen, die Weitergabe eigener Erfahrungen, Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten und die Umsetzung von zusätzlichen Bildungsangeboten einschließt. Unser Gesprächsangebot bleibt aufrecht.